Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 33 (1929-1930)

Heft: 19

Artikel: Weisheit des Alltags : Vierzeiler

Autor: Franke, Ilse

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670910

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

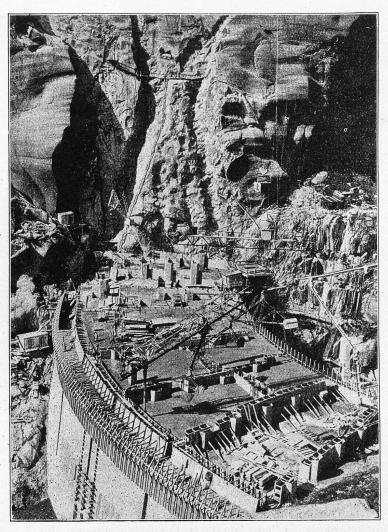
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

am rechten Fleck hat und mit seinen Schutbefohlenen gut umzugehen weiß.

Gleichsam als Wächter über dieses große Werk von Menschenhand thront eine andere, ich möchte sagen, gött= liche Schöpfung: das unvergleichlich schöne Kinsteraarhorn mit seinen himmelstürmenden Flanken. Und wenn der vollbeladene, flinke Postwagen mit einer an Selbstverständlichkeit grenzenden Sicherheit alle die halsbrecherischen Kehren der "Maien= wand" gen Gletsch hinuntergleitet, dann wird der Blick gebannt durch die breit ins Rhonetal hinabbranden= den Eismassen des Rhonegletschers, in dessen oft frischen Brüchen und Seraks das Sonnenlicht wundervolle Farbentöne hervorzaubert. — Und dann beim Belvédère oben, hart beim Eisstrome, der weitausholende, beglückende Blick ins blaue Wallis hinunter mit seinen majestätischen Viertausendern: der schönen Mischabelgruppe, dem 4500 Meter hohen Weißhorn und vielen andern Eis= gipfeln mehr.

Alls Wahrzeichen der nachfolgenden Furkapaß-Route, die hoch in blauem Ather thronende, blendendweiß und jungfräulich anmutende Firnkuppe des Galenstock, die allerdings ihre

Tücken haben kann. Hat sie doch ihren heutigen Bewunderer einst, als jugendlichen Stürmer, durch einen neckisch vorgezogenen Nebelschleier



Betonierung ber Spitallammsperre.

ftolz abgewiesen, als er wähnte, am Ziele angekommen zu sein. Auf Wiedersehen denn, schöne Grimsel und Furka! M. Meister.

Weisheit des Alltags.

Vierzeiler von Ilfe Franke.

Pslücke dir kein unreif Glück! Sei bereif, doch biefe dich nicht an. Aber half dich nie zurück, Wo die Not dich brauchen kann.

Die Summe des Leids ist immer gleich, Nur der Grad ist verschieden von harf und weich Bergeslasten trägt lächelnd der eine, Der andre schleppt stöhnend Kieselsteine.

Sast du vergeben, sei es ganz und klar. In Liebe hüll' das Unrecht und in Schweigen. Silf dem Beschämten, mach ihm Mut zu steigen, Daß er erreicht, was er dir vorher war. Wir wollen nicht schaffen, um Gold zu erraffen, Wir wollen wirken, um Werte zu schaffen. Wie oft, wenn unsre Sände geruht, Schuf unser Serz das wertvollste Gut.

Das Wohltun fängt im eignen Sause an. Doch da lobt's keiner, da ist's strenge Pflicht. Wer nur vor fremden Augen opfern kann, Gibt Flittergold — es fällt nicht ins Gewicht.

Such nicht die Flecken und Fehle Auf deines Nächsten Gewand. Sie fallen auf deine Seele Und brennen auf deiner Hand.